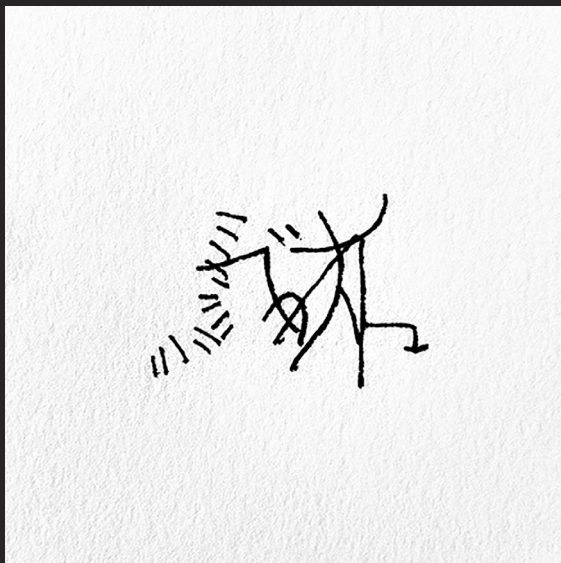


nairs
lab

direkt am
Stradun von Scuol
gegenüber vom
Hotel Belvédère



Dario Calderone & Toru Hayashi

Juli und
August
2023

Ein offenes Atelier mit neuen
Werken unserer Residenz-
künstler*innen, kuratiert von
Stefanie Proksch-Weilguni

13.–30. Juli
Dario Calderone:
Aquatica

2.–20. August
Toru Hayashi:
Memory Lane

Die Präsentation im Nairs Lab ist eine offene Werkstatt, Diskursraum und ein Begegnungsort mit Raum für Dialog. Es werden Werke, Prozesse und Ideen zu sehen sein, die während des Artist-in-Residence Aufenthalts in Nairs entstanden sind.

13.–30. Juli

Dario Calderone: Aquatica

Dario Calderone

*1978, Amsterdam

arbeitet während seines Aufenthalts an einem Zyklus musikalischer Kompositionen, die sich auf verschwundene oder vom Aussterben bedrohte Ökosysteme beziehen. Er wird eines der Stücke des Zyklus vorstellen, Aquatica [Thismia], eine große Audioinstallation, die speziell für das Nairs Lab entwickelt wird. Die Installation basiert auf drei Feldaufnahmen verschiedener aquatischer Lebensräume und deren Wechselbeziehungen, die im letzten Monat rund um Scuol aufgenommen wurden.

Besucherinfos

Nairs Lab, Stradun 386b
7550 Scuol

Eintritt frei

Öffnungszeiten

Während der Anwesenheit der Künstler*innen und nach Vereinbarung unter info@nairs.ch

Weitere Informationen

nairs.ch

2.–20. August

Toru Hayashi: Memory Lane

Toru Hayashi

*1963 Japan/New York

Der bildende Künstler Toru Hayashi lebt in New York. Seine künstlerische Praxis ist geprägt von seiner Ausbildung als Mathematiker. Er entwickelt kombinatorische Sprachsysteme aus Wort, Bild und Zeichen. Seit den 1990er-Jahren übersetzt er die prägendsten Erinnerungen des Tages in chronologisch sortierte und datierte Zeichnungen. Diese Sammlung an Zeichnungen und Zeichen aus der Vergangenheit schreibt sich immer neu in seine aktuelle künstlerische Praxis ein.

Programm

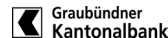
25. Juli und 4. August ab 17 Uhr Präsentation des Werkprozesses in Anwesenheit des Künstler und der Kuratorin mit anschliessendem Apéro

Nairs Lab Programm kuratiert von Stefanie Proksch-Weilguni

Mit freundlicher Unterstützung von



swiss arts council



Folge uns

